

**Anlage 1 zur Vorlage 2023/2070
Programmplanung (3. Teilvorlage) des Teilbetriebes FORUM für die Spielzeit
2023/2024**

MUSIKTHEATER

Landestheater Detmold (4)

Herzpanik – Eine Udo Lindenberg-Show

Inszenierung: Konstanze Kappenstein; Musikalische Leitung: Mathias Mönius

Ausstattung: Jule Dohrn-van Rossum

Mit Manuela Stüßer, Justus Henke, Patrick Hellenbrand, Stella Hanheide, Natascha Mamier, Ewa Noack; 2 Tänzer*innen und Band: Martin Rudkowski (Gitarre), Daniel Le van Vo/ Rainer Lüdike (E-Bass), Jürgen Steinberg (Schlagzeug), Mathias Mönius (Keyboard)

In seinen Songs erschuf der ewig coole, längst zur Rock-Ikone mutierte Udo Lindenberg einen nie da gewesenen Slang. Auf ausgesprochen lässige Art zerblödet diese Sprache alles, macht das Große kleiner und das Kleine größer. So entsteht eine „angenehmisierte“ Welt, für deren Held:innen es keine Probleme, nur zu bestreitende Prüfungen gibt und in der jeder noch so schummrige Winkel ans Scheinwerferlicht grenzt.

Mit der Revue „Herzpanik“ taucht das Publikum kopfüber in das Lindenberg'sche Universum ein: Zu Beginn der neuen Spielzeit vielleicht gerade mit dem „Sonderzug“ aus dem Urlaub zurück, lässt es sich zum Mittanzen verführen, singt mit, wenn am Trallafitti-Tresen ein Lied geschmettert wird und trinkt noch einen „Udo on the Rocks“ auf die Geschichten über den kleinen Weltschmerz, der die Liebe zum Leben nur noch größer werden lässt ... – Eine schillernde Revue, welche die Lieder des Altrockers Udo Lindenberg ins gebührende Rampenlicht rückt.

TANZ / BALLETT

Das internationale Tanz-Gastspiel **Aakash Odedra Dance Company (UK) / KD Landgraf - Samsara**; Konzept, Choreographie u. Tanz: Aakash Odedra, Hu Shenyan, dem im **BKSL am 15.11.2022** (Vorlage 2022/1826) zugestimmt wurde, hat seine gesamte Deutschland-Tournee **abgesagt**.

Es wurde ein adäquater, international ähnlich renommierter Ersatz für dieses Gastspiel gefunden:

Malandain Ballet Biarritz (FR) (1)

L'Oiseau de Feu (Der Feuervogel)

Choreographie: Thierry Malandain; Musik von Igor Strawinsky (Konzertsuite von 1945, Bandeinspielung) und

Le Sacre du Printemps (Das Frühlingsopfer)

Choreographie: Martin Harriague; Musik von Igor Strawinsky (Bandeinspielung)

Nachdem das Malandain Ballett aus Biarritz 2016 zuletzt mit einem großen Tanzstück, Thierry Malandains „Roméo et Juliette“, im Forum zu Gast war, ist 2023/2024 nun ein großer Strawinsky-Abend mit über zwanzig Tänzerinnen und Tänzern für die Forum-Bühne geplant: Der Gründer der Compagnie sieht in seinem „Feuervogel“ ein Symbol der Hoffnung, welches den Himmel mit der Erde zu verbinden und den Menschen Licht in ihre Herzen zu bringen vermag. In seiner Choreographie greift er dabei auf viele Elemente der klassischen Tanzsprache zurück.

Martin Harriague (dessen Stücke „Fossile“ und „The Wall“ im Forum bereits vom Publikum bewundert wurden) setzt in „Sacre“ die wilde Energie von Strawinskys Musik in Bilder vom Werden und Vergehen, vom Lebendigen, das zum Licht aufsteigt, um. Zwei ebenso energie-geladene, wie strahlende Choreographien sollen im Frühjahr 2024 (passend zum Thema des Tanzabends) als Ersatz für die abgesagte „Samsara“-Tournee aus England ins Forum eingeladen werden. Die etwa zwanzig Tänzerinnen und Tänzer des 1998 gegründeten MBB sind alle klassisch ausgebildet, die künstlerische Handschrift ist jedoch durch die Arbeiten von Thierry Malandain zeitgenössisch geprägt.

KINDER- UND JUGENDTHEATER

Compagnie Tea Tree (BE) (5 für 2 Vorst.)

Semilla (Samen). Ein Stück mit Tanz und Akrobatik. Für Publikum ab 2 Jahren

Una semilla! Ein Samen! Was für eine Freude, einen Samen zu säen und sich vorzustellen, wie eine Pflanze daraus wächst! Puh, aber das dauert ...

In diesem besonderen Theaterstück, das sowohl mit Elementen des Tanzes, der Akrobatik und der Clownerie arbeitet, geht es um Geduld, Warten und das Spielen mit der Zeit – und darüber, sich dabei von Unbekanntem und Ungewissem davontragen zu lassen.

Aus Brüssel kommen die aus Spanien stammende **Sara Olmo**, Tänzerin und Choreographin, und der Belgier **Pierre Viatour**, Artist und Schauspieler, und haben ein zauberhaftes Stück für das jüngste Publikum geschaffen, das mit den Mitteln von Tanz und Akrobatik davon erzählt, wie eine Pflanze gegen alle Erwartungen wachsen und eine Idee keimen kann, wer weiß wo ... Die wenigen gesprochenen Texte im Stück, werden die beiden Artisten auch in deutscher Sprache einstudieren.

Die Gastspiele werden **gefördert vom Kultursekretariat NRW Gütersloh** und dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW.

KABARETT/KLEINKUNST

Salut Salon (Einnahmenteilung, Gar. 5)

Die Magie der Träume

Virtuos, überraschend, charmant: Das Quartett Salut Salon bringt klassische Musik auf die Bühne, ob nun Bach oder Brahms, Prokofjew, Piazzolla oder eigene Kompositionen – äußerst raffiniert und mit bravouröser Leichtigkeit loten die vier Frauen die Klassik neu aus und verbinden das Genre mit Tango Nuevo, Folk- und Filmmusik sowie selbst geschriebenen Chansons. Sie entfalten gemeinsam spielend und singend eine Energie und Brillanz, die das Publikum berührt, amüsiert und begeistert. Seit 2002 tritt Salut Salon in ganz Europa, Israel, Russland, den USA, China, Korea und Südamerika auf und wurde 2016 mit dem Echo Klassik ausgezeichnet. Die instrumental-akrobatische Adaption von Vivaldis „Sommer“ – „Wettstreit zu viert“ – wurde auf YouTube mittlerweile mehr als 33 Millionen Mal angesehen. Seien es neue Fans oder erfahrene Konzertgäste: Salut Salon steht für eine hochkarätige Show, die über Generationen und Grenzen hinweg bewegt. Puristisch, ironisch und träumerisch, vor allem aber immer pointiert und voller Spielfreude.

Salut Salon geht ab 2023 mit der Bühnenshow „Träume“ auf Tournee. Von Tschaikowskys Winterträumen, Dukas' Zauberlehrling, Goethes Hexeneinmaleins, Mendelssohns Walpurgisnacht über Piazzollas Tango del Diablo bis hin zu Filmmusik

von Harry Potter und Vivaldi mit Kung Fu – es wird gesteppt und gerappt, sie zaubern und verzaubern, mit eigenen Chansons, singender Säge, poetischem Puppenspiel.

Düsseldorfer Kom(m)ödchen

(Einnahmenteilung, Gar. 5)

BULLI – ein Sommermärchen

Was für Zeiten! Gewissheiten gehen dahin, Kriege und Krisen bestimmen unsere Welt. Dabei haben wir doch alle im Leben was ganz Anderes geplant. Mit dem neuen Stück nimmt das Kom(m)ödchen die Zuschauer mit auf eine Reise zu den Träumen und Idealen, die eine Gesellschaft haben kann und zu dem, was am Ende aus diesen Träumen wird. Nach vielen Jahren kommen vier Jugendfreude noch mal zusammen, um abzugleichen, was aus ihren alten Utopien geworden ist. Schräge Figuren, skurrile Charaktere, gescheite und gescheiterte Existenzen treffen in diesem schnellen, musikalischen und hochkomischen Stück rund um einen alten VW-Bus aufeinander. Vielleicht kann man zusammen die Welt ja doch noch retten ... Und so erleben wir eine rasante, überraschende und sehr politische Tour, die uns mitnimmt zu Großstadt-Cowboys und Landeiern, in die Wildnis, ans Lagerfeuer... und vor allem zu den großen Fragen: Wo kommen wir her? Wo wollen wir hin? Und was ist mittendrin noch mal die Nummer der Pannenhilfe?

"Bulli" ist ein Stück zur Lage unserer Zeit. Über Probleme, in denen wir stecken, und die

Wegweiser da raus. Und das Ganze natürlich präsentiert vom Ensemble des Düsseldorfer Kom(m)ödchen mit Maike Kühl, Martin Maier-Bode, Daniel Graf und Heiko Seidel.

Ulan & Bator

(Einnahmenteilung, Gar. 5)

ZUKUNST

Endlich! Deutschlands feinste Absurdisten, sind zurück! In ihrem neuen Programm ZUKUNST perlen aus den bunten Strickmützen von Ulan & Bator wieder irrwitzige Ideen: seien es Pina-Bausch-tanzende Fabrikarbeiter, ein mutierter Käse, der Bleibe-recht verlangt oder der zur psychedelischen Achterbahnfahrt geratene Arbeitstag im Großraumbüro – was andere nicht einmal in Worte fassen können, spielen diese beiden ziemlich anders gestrickten Kabarettisten in wahnwitzige Szenen. Doch selbstverständlich gibt's auch ein Wiedersehen mit Rudolf Nurejew, dem Stuhlkonzert und anderen ihrer Klassiker. Und auch in ZUKUNST braucht das vielfach preisgekrönte Duo nicht mehr als eine leere Bühne, ihre Musikalität, ihr Theaterhandwerk und ihre legendäre Spielfreude. Ulan & Bator sind zu wahr, um verrückt zu sein!

Sebastian Rüger und Frank Smilgies alias Ulan & Bator beglücken und verwirren ihr Publikum seit über 20 Jahren mit feinsten Absurditäten und können sich mit zahlreichen Preisen schmücken, darunter der Deutsche Kabarettpreis, der Deutsche Kleinkunstpreis, die St. Ingberter Pfanne, der Züricher Kleinkunstpreis, der Stuttgarter Besen 2010 oder das Passauer Scharfrichterbeil.

Katrin Geelvink

(Einnahmenteilung, Gar. 5)

Träum weiter...!

Chansons, Musik-Kabarett und Mikrodramen

Katrin Geelvink trifft den richtigen Ton! Ob laut oder leise, schräg oder tiefsinnig, ihre Lieder über die großen und kleinen Dramen des Alltags überraschen immer wieder

mit kreativen Lösungsansätzen. Mit ureigenem Humor und ihrer Campanula, einem Cello, ausgerüstet mit sechzehn verstärkenden Resonanzsaiten, mit dem sie sich virtuos begleitet, verpackt diese Ausnahmekünstlerin die Tücken des Lebens in kurzweilige Musik-Geschichten. Das ist so unterhaltsam und amüsant, dass man ihnen von nun an viel öfter begegnen möchte.

Gefördert vom Kultursekretariat NRW Gütersloh.

KAMMERKONZERTE

NeoBarock (5)

Bach-Spiegelungen

Bei NeoBarock ist der Ensemblename Programm: Alte und Neue Musik verschmelzen in beziehungsreich gestalteten Konzertprogrammen und offenbaren dadurch ihre zeitlose Relevanz. In „Bach-Spiegelungen“ macht NeoBarock die bis heute ungebrochene Faszination von Johann Sebastian Bachs Musikalischem Opfer erlebbar. Der Legende

nach erdachte Friedrich der Große die Notenfolge, auf der alle Sätze des Werks beruhen. Auf dem gleichen „Thema Regium“ basiert auch das Königliche Thema des koreanisch-deutschen Komponisten Isang Yun (1917-1995). Bach verarbeitet das musikalische Material in Kanons, Fugen und Sonaten – Yun figuriert es durch zwölftönige Klangfelder und unternimmt mit ihm „einen Spaziergang in die asiatische Tradition“. Inspiriert von der kontrapunktischen Kunst Bachs, komponierte Viktor Kalabis (1923-2006) die Kanonischen Inventionen für seine Frau, die Cembalistin Zuzana Růžičková. Sie war die Erste, die Bachs gesamte Cembalomusik einspielte. Dass sie vier Konzentrationslager überlebte, verdankte sie nach eigenen Worten Johann Sebastian Bach: „Bachs Musik hat mich gerettet ... Bach hat mir gezeigt, dass es etwas gibt, das uns transzendiert.“

Gefördert vom Kultursekretariat NRW Gütersloh.

Hanneke Rouw, Violoncello & Eke Simons, Klavier (5)

Programm:

Gabriel Fauré (1845-1924): Sonate für Violoncello und Klavier Nr. 2 g-moll op. 117

Leoš Janáček (1854-1928): Pohádka (*Märchen*) für Violoncello und Klavier

Edvard Grieg (1843-1907): Sonate für Violoncello und Klavier a-Moll op. 36

Neujahrskonzert: Markus Becker, Klavier (5)

Kiev, Chicago

Markus Beckers monumentale Gesamteinspielung der Klavierwerke Max Regers wurde 2002 mit einem Jahrespreis der deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet. Auf dem Podium wie im Studio setzt Becker Maßstäbe mit den großen Konzerten der Klassiker, aber auch mit Wiederentdeckungen von Pfitzner, Reger oder Franz Schmidt. Ein exzellentes internationales Presseecho fanden jüngst seine Einspielungen ausgewählter Haydn-Sonaten. Darüber hinaus sorgt der Pianist mit dem „Freistil“ seiner Jazz-Improvisationen für Furore. Im Kraftfeld von Jazz, Avantgarde und Klassiker-Assoziationen lässt er eine Musik entstehen wie „Staubkörner in einem Lichtstrahl: einfach brilliant“ (Fidelity).

In seinem innovativen Programm „Kiev/Chicago“ kombiniert Becker die „Bilder einer Ausstellung“ von Mussorgsky mit eigenen Jazz-Improvisationen.

Leonor Amaral, Sopran; Takeo Sato, Gitarre (5)

Programm:

Manuel de Falla (1876-1946): Siete canciones populares españolas

Sowie Werke von und zu Gioacchino Rossini (1792-1868) anlässlich dessen 58. Geburtstag am 29. (!) Februar

Trio van Beethoven (5)

Ladies' Day

Mit: Verena Stourzh, Violine; Franz Ortner, Violoncello; Clemens Zeilinger, Klavier

Programm:

Fanny Mendelssohn-Hensel (1805-1847): Klaviertrio d-moll op. 11

Rebecca Clarke (1886-1979): Klaviertrio (1921)

Clara Schumann (1819-1896): Klaviertrio g-moll op. 17

Marais Consort (5)

Purcell in Frankreich

Hans-Georg Kramer, Brian Franklin, Hermann, Hickethier, Irene Klein – Violen da Gamba

Ingelore Schubert – Cembalo

Auf dem Programm stehen Werke aus dem 17. und 18. Jahrhundert von Henry Purcell, Jean-Philippe Rameau, Louis Couperin, Francois Couperin, Marc Antoine Charpentier, Jean-Baptiste Lully und Marin Marais

Marie Luise Neunecker, Horn (5)

Mit Silke Avenhaus, Klavier; Tobias Feldmann, Violine

Programm u.a.:

Johannes Brahms (1833-1897): Klarinetten trio a-moll op. 114

Amaryllis-Quartett + Ramon Ortega Quero, Oboe (5)

Gustav Frielinghaus, Lena Sandoz – Violine

Mareike Hefti – Viola

Yves Sandoz - Violoncello

Programm:

Wolfgang Amadé Mozart (1756-1791): Oboenquartett F-Dur KV 370

Fabián Panisello (*1963): Oboenquintett (2023)

Benjamin Britten (1913-1976); „Phantasy Quartet“ op. 2

Wolfgang Amadé Mozart: Oboenquintett g-Moll (nach KV 516)

SILVESTERKONZERT

Silvesterkonzert der Bayer-Philharmoniker (3)

Magie und Märchen (Arbeitstitel)

Programm:

Modest Mussorgsky (1839-1881): Eine Nacht auf dem kahlen Berge

Claude Debussy (1862-1918): Danse sacrée et dance profane

Ernst von Dohnányi (1877-1960): Concertino für Harfe und Kammerorchester
Antonín Dvořák (1841-1904): Das goldene Spinnrad
SONDERKONZERT

Zum 80. Geburtstag des Leverkusener Komponisten York Höller (5)

Mit dem Minguet Quartett u.a.

Programm:

York Höller: Assonanzen-Quintett

Sowie weitere Werke von York Höller, Ludwig van Beethoven, Béla Bartók u.a.

KONZERTE LEVERKUSENER MUSIKER (viermal 5)

Kuratiert von Camille van Lunen.

272. Gestillte Sehnsucht

Schubert, Brahms, Bridge, Piazzolla

Mit Juliane Wenzel, Mezzosopran; Christian Friedrich, Viola, Tanja Tismar, Klavier

273. Blue Art Orchestra – Dysteuropia

Jazz-Kompositionen von Darrell Wyatt; Graphic Novel von Gianni Sammarro

274. Zum 80. Geburtstag von York Höller

Mit Nina Gurol, Klavier; Javier Huerta Gimeno, Violoncello. Werke v. York Höller u.a.

275. Equinox-Quartett

Streichquartette von Mozart, Mendelssohn, Ravel u.a.

Mit Sabi Yordanov und Christine Schäfer, Violine; Lydia Haurenherm, Viola; Mina Zatic, Violoncello

Biographische Angaben zu den „Konzerten Leverkusener Musiker“:

272: Christian Friedrich ist Lehrer an der Städtischen Musikschule Leverkusen.

273: Darrell Wyatt und Gianni Sammarro sind Lehrer am Werner-Heisenberg-Gymnasium.

274: Nina Gurol, ehemalige Schülerin der Musikschule und heute u.a. eine sehr geschätzte Pianistin neuer Musik, lebt in Leverkusen.

275: Christine Schäfer ist ehemalige Schülerin des Freiherr-von-Stein-Gymnasiums